

Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der **teaterverlag elgg**,
CH-3123 Belp
Tel. 031 819 42 09. Fax 031 819 89 21
Montag - Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr
geöffnet.
www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1- berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantièmen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen, die der Verlag von Fall zu Fall regelt.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste.“

Rudolf Joho

Personen

<i>Gruber Melk</i>	Bauer von der Eggweid
<i>Gruber Anna</i>	Bäuerin von der Eggweid
<i>Gruber Sämi</i>	Sohn von der Eggweid
<i>Gruber Miggi</i>	Schwester von Melk
<i>Gruber Regini</i>	Schwester von Melk
<i>Berlinger Johann</i>	der Pfarrer
<i>Kreier Franz</i>	ein Kundi
<i>Villiger Edi</i>	Viehdoktor
<i>Strebler Hans</i>	Bauer vom Langboden
<i>Strebler Mari</i>	Bäuerin vom Langboden
<i>Strebler Heidi</i>	Tochter vom Langboden
<i>Strebler Fredi</i>	Sohn vom Langboden
<i>Brot Xaveri</i>	der Brotausläufer
<i>Willner Stefan</i>	der Sohn vom Tannä-Rüti Hof

Erzähler/in

Ort

- 1., 2. und 4. Akt: Zwischen Haus und Stall bei der Familie Gruber
3. Akt: In der Stube bei der Familie Strebler

Zeit

Während der Viehseuchenzeit. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts

Sprache: Nidwaldner – Mundart Dauer: ca. 90 Minuten
Die Liedblätter werden mit dem Rollensatz geliefert.

1. Akt

Das Bühnenbild zeigt Haus und Stall. Vor dem Stall ist eine Stange zum Tricheln aufhängen montiert. Im ersten Akt sind lieblos ein paar Kalberglöggli, Lederriemli und Schnüre darübergestülpt.

Erzähler

Wenn die erschte Sunnästrahle s taifrischä Gras wermid und sich di letschte Näbelschwaade verziend, so zeigt sich s Dorf im schentschde Liecht. Währschafti Buireheimet, umgä vo nere malerische Bärglandschaft. Und wenn mä nu ä chli necher gad, gschmeckt mä sogar s frisch uifgmachde Heiw im Gade inne. Das die Heef immer so guät i dr Ornig sind, bruicht's doch ä mängi Handrecki.

Frieh am Morge isch Tagwach, das mä mit dr Arbet nache mag. Firs Wohl vo Mänsch und Tier nimmt mä grossi Mieh uf sich. Und äs zahlt sich ai viufach uis.

Und doch hend sich scho Hindernis i Wäg gstellt, wo fascht nimme z überwinde gsii sind. Wie hed eim d Nachricht troffe, wenns ufs mal gheisse hed: „ Dr Siichätod gad durs Land“!

1. Szene

Der Tagesbeginn.

Regini

kommt mit einem Wäschekorb auf die Bühne, hebt ihn in die Höhe und ruft. Heech sell d Arbet läbe, ä so heech das iisereine nid a si ane chund. Miggi hesch dini dräckige Hudle gwächsled? De chenid mier aafa mit wäsche.

Miggi

kommt mit einem Burdeli Wäsche unter dem Arm. Ja, ja nur nid so gsprängt. Das cheibe Glärm am Morge frieh scho. A dier a sett mä meine, das mä nur am Sundig chennti schafe und a dä andere sächs Tag miäs mä ruhä. Und ubärhaibit, schaffe isch ä bleedi Arbet.

- Regini* So wiän ich dich kenne, sett mä dänk dr Sunntig ä so heilig halte, dass mä drii Tag dr vor und drii Tag dr naa, niid derfti schafe.
- Miggi* D Herrgott hed ja gseid; sächs Tag sell mä schaffe, und am sibte Tag ruhä. Aber dass mä am achtä Tag wider mues vo vore aafaa, vo dem hed är niid gseid.
- Regini* Was dui nid seisch! Ämu ä so gring hend miers wirklich nid uf dr Eggweid.
- Miggi* Je-dui giädigi Giädi! Gääbs d Eggweid nid wurd ich dich ai nid kenne. Bi iis tued jede, was är cha, aber äbe nid jede cha, was är tued. *Sie hebt ein total verwaschenes Wäschestück hoch und fragt.*
- Miggi* Hesch dui letscht Wuche Wesch uberta?
- Regini* Ja wärum?
- Miggi* Sind das nid um Melk sini Underhose gsi? Si sind meini ä chli chlii graate. Was meinsch drzue?
- Regini* Ich weiss gar nid was dui hesch, suiber sinds ämu. Und wenns ä so wiiter gad, chas ja scho glii dr chlii Sämili träge.
- Miggi* Was verzellsch dui daa fir Sache?
- Regini* Ich ha da neiwe gheerd säge, dr Sämi, um Melk siine dr jüngst heig ai scho ebbis i dr Hände, weisch ebbis zum umehäbe.
- Miggi* Was, dr Sämi hed ä Schatz? Hed är jetz das ai scho erlickt?
- Regini* Ja, vor dr Uisgangssperri hends anänand kennegleert. Er hed si scho äs paarmal am Abig uf ä Hof zeckled, wo sii Vatter nid ume gsi isch.
- Miggi* Und dui, hesch ne dänk nu abglost?
- Regini* Nei, überhafti nid, ich ha si nume zuefellig gseh, bim Troog unnä midänand umä schmutze.

2. Szene

Die Ausgangssperre wird aufgehoben.

*Der Viehdoktor kommt mit einem Velo auf die Bühne.
Er hat auf dem Gepäckträger ein von Zwiebeln
verwachsenes Paket. Miggi und Regini erschrecken
und stehen still. Aus dem Haus kommt Bauer Melk.*

Melk

Dr Vedokter? Was wottsch dui da?

Miggi

Je-du giädigi Giädi! Äs darf doch gar niämer uf iise Hof cho. Äs isch ds gfäärlich, wägum Wiiter verschleipfe.

Regini

A dr Hagpordä vore stad doch „Betreten verboten“!

Edi

Nur ä kei Uifregig ier guede Liit. Äs hed än Änderig gä. Ich bringe guäti Nachricht: D Uisgangssperri isch uifghobe worde. Ab hit derfid ier wider ab um Hof.

Miggi

Isch das wahr?

Melk

Hesch das schriftlich?

Edi

Da losid, d Siichäpolizii lad la verluite: „Nach der Räumung des gesamten Viehbestandes vom 5. Juli, wurde auf der Eggweid eine monatliche Ausgangssperre verhängt, um die katastrophalen Auswirkungen der Maul- und Klauenseuche unter Kontrolle zu bringen. Da die Ansteckungsgefahr weitgehend eingedämmt ist, wird das Ausgangsverbot aufgehoben. Von der Seuchenpolizei werden gratis zwecksmässige Geräte zur Verfügung gestellt, um die Desinfektions-Säuberung vorzunehmen. Ezetera...“

Melk

Zeig mier das Schriibä einisch. **Er liest den Brief.**

Edi

Da stahd äs schwarz uf wiiss.

Miggi

Äs isch tatsächlich wahr, mier derfid wider go leitschä.

Edi

D Desinfektions-Siiberig isch uf ä 5. August aagseid.

Melk

So!

Miggi

Je-dui giädigi Giädi, das isch ja hit!

Edi

Ja genai!

- Melk* Und wer chunnd das cho mache?
- Edi* Sie hend miich bestimmt.
- Melk* Wenn das ä so prässierd, so will ich zerscht afe einisch di verrigled Hofzuefahrt go uifmache. *Ab*.
- Edi* Dr Poscht Kobi hed miär nu di lige plibnig Post nache gä. Hend ier vor lengerer Ziit Belle bstellt?
- Miggi* Iisi Zwibäle! Wo mier am Märcht, bim billige Jokob kaift hend. Die bescht, ertragriichscht Sorte.
- Edi* Mä gseeds mein! *Überreicht das Paket, mit Zeitungen und dem Amtsblatt*. Und hie sind nu äs paar Briäfe fir ä Sämi.
- Regini* Gsesch, da isch ämu ebbis am Tue.
- Edi* Das wärs. Also ade underdesse!
- Miggi* Ade.
- Edi* Aber eis wett ich nu säge. Ier tiend da wäsche und uifhänke, und dr Schwandsänn däne tued gillne. Das passt ämu wider zäme! De heissts de wider; d Eggweidler Tante dägid stinke! *Ab*.
- Miggi* *läuft ihm mit einem Wäschestück nach*. Fräche Bleger. Wenn ich ä sones Muil hätt, chennt ich ai fir Polizii schaffe.

3. Szene

Kreier Franz wird rausgeworfen.

Kundi Franz kommt ganz verschlafen aus dem Stall.

- Regini* Jetz isch äs niini am Morge, und du bisch ai scho verwached. Mou dui rändiersch!
- Miggi* Mier derfid iis wieder frii bewege. Drum muäsch iis nimme lengär um d Bei umetrole. Lueg dui jetz, dass amene andere Ort äs Gliger überchunnsch.
- Franz* Diis Muilwärch laift mein Scho wie gschmierd.
- Miggi* Das isch scho sit um Morge am sächsi gschmierd. Dui hesch äs nur nu nid gheerd.

- Regini* D Eggweid isch ä keis Ferieheim, wo Allmose verteild.
Mier miend vom Morge bis am Abig chrampfe, aber
dui schaffisch niid. Und alles, was nid nuet- und
nagelfescht isch, stilsch nu zämä.
- Franz* Zäme gstohe han ich niid. Ich ha nume das gfunde,
won ier nid guäd versteckt hend.
- Miggi* Seid mä dem jetz afe ä so?
- Melk* **kommt wieder auf die Bühne.** Iis wird ai niid gschänkt.
Drum fahr dui nume ab, dui Niidnutz.
- Miggi* Oder miend mier dier nu nachehäufe? *Sie geht in den
Stall und schmeist seine wenigen Habseligkeiten aus
dem Stall heraus: Einen Rucksack, ein paar
Trikonischuhe, einen schwarzen Kittel und einen Hut.*
- Franz* Hee, was machid ier mid miim Inventar?
- Regini* Dich hend mier jetz gnueg lang bibäbeled und gaimed.
- Franz* Ier chennd miich doch nid eifach uiseghiie. Ich ha
niemerum ebbis zleid da. Ä warmi Suppe und äs
Strohlager, meh bruich ich ja nid.
- Melk* Franz, dich hend mier jetz gnuäg lang a dr Choscht gha.
Gang dui jetz.
- Franz* Mi sett ai meine. Fir mi Choscht und Logii han ich
schliässlich ai gschaffed.
- Regini* Han ich richtig gheerd. Gschaffed seisch?
- Franz* Diä Stuidäpuschle, won ich gmacht haa, isch das ebbe
niid?
- Regini* Was? 5 Stuidäbuschle, i eim Tag, seisch dui dem
gschaffed?
- Miggi* Und d Hälfti vom Moscht im Chäller hesch ai nu
gsuffä.
- Franz* Ich weiss. Di ander Hälfti han i nid gfunde, suscht hät
ich diä ai nu mege!
- Melk* Dui magsch bimeid meh leete, als die zwee glaferä.
Aber gang jetz!

- Franz* Dr Moscht han ich gar nid ällei trunke, dui und dr Sämi
hend ai mitghulfte.
- Melk* Aber mier hend z zweite nid ä sevu mege, wie dui ällei.
- Miggi* Si hend nid gutered, bis ä Ruisch gha hend, dui hesch
am meischte abbe gläärt. Hesch ja jetz nu ä Fahne.
- Franz* Nei, ich ha nid z viu gha, ich mags eifach nimme ver-
liide. Gaar frindlich wird ich ja scho nid verabschiedet.
- Melk* So mach keini bleede Sprich; jetz fahr ab, susch
machid mier dier de Bei.
- Franz* De halt! Gan ich is Dorf abbe. Wird wohl epper ä
guäde Bäsebinder bruiche. Suschd chummi de halt
wider.
- Miggi* Vorderhand bruichid mier dich nimme, mier hend
gnueg Bäse. Weisch, mid um Bäse mache ällei, isch dr
Vorplatz ai nu nid gwischt.
- Franz* **nimmt seine Sachen und geht.** Ja, ja ich ga ja scho.
- Regini* Vorleifig sind mier dä einisch los.
- Melk* Äs isch scho afe äs Eländ mid denä Kundäne.
- Regini und Miggi nehmen ihre Waschsachen. Regini geht hinters Haus und Miggi in den Stall.*

4. Szene

Der Brief für Melk.

- Melk* **setzt sich aufs Bänkli und liest den Brief. Er wirkt bedrückt.** Mier derfid wider under d Liiit, so! Aber
wies eim Zmuet isch, fragt natürlisch niemer.
- Anna* **kommt aus dem Haus und fragt verwundert.** Was
machsch ai dui fir äs Gsicht?
- Melk* Da, lies sälber.
- Anna* **liest den Brief.** Ändlich! Äs isch ä so wiit. Jetz gahd's
doch wider obsi.
- Melk* Äs dunkt mi, äs gahd obsi. Wie stellsch dr das vor?

- Anna* Mier sind gsund und hend gfreiti Chind, wo mier mitene nu nie äs Ugfehl gha hend. Äs gid Liit, wo alles verlore hend. Mier derfid uf em Hof bliibe und wiiterpuire. Iise Sämi wett am nechschte Friehlig sogar dr Hof ubernäh. Ä so ne liideschaftliche Puir chann eim nume Freid mache.
- Melk* S Heime ubernä? Was sell är da nu gross ubernäh, wenn s Veh nimme ume isch?
- Anna* Ä eifachi Ziit chund nid uf iis zue, aber irgendwie muess äs gliich wiiter gah.

5. Szene

Neuigkeiten vom Langboden.

- Fredi* Guete Tag midenand!
- Anna* Eh lueg da, s Streblers Fredi. Di Bsuech isch aber än Uberraschig.
- Melk* Hend iär das jetzt ai scho vernu, dass mär wieder uf isä Hof cha cho?
- Fredi* Ja; dr Veedokter hed iis Bscheid gä. Aber äs isch äs langs Wartä gsii. Sid ii sum letschde Vehhandel isch äs wiit meh als ä Monäd här.
- Melk* Und das chunnsch dui iis da uife cho verzelle? Weisch ämu säuber, dass ich kei Veh meh z verchaife ha.
- Fredi* Äbe grad wäge dem wott ich mit dier rede.
- Anna* Jessäs, was heds gä? Hend ier ai Ugfehl gha?
- Fredi* Ja, we mäs nimmt.
- Melk* Was sell das heissä? Iich heds ämu nid preicht. Ier miänd ämu nid jammere. Mier miend jetz unne dure.
- Fredi* Ai als Veehändler gspiird iise Vater die schlimme Uiswirkige vo derä Siich. Äs beschäftiged iins natürlisch ai.
- Melk* Wieso isch är nid ai mitcho? Hed är gmerkt, dass är bi iis obe nime cha verdiänä?
- Fredi* Nei, nid wäge dem. Är isch uf Italie abbe.

- Melk* Uf Italie abbe? Was hed är z Italie une verloore?
- Fredi* Är isch gschäftlich underwägs. Drum hed är miich da uifä gschickt. Di ganz Sach cho reglä. Und das isch nid ä so eifach.
- Melk* Fir miich isch äs ai nid eifach! Und ich cha ai nid drvo laife.
- Fredi* Ich weiss. Ich wär ai lieber mid ämä bessere Pricht da uife cho. Aber ich mues dier uisrichte, dass di letscht Chue, wo duí um Vater zum Handle gä hesch, nid gued ta hed.
- Melk* Was? Das wär mer de nu! Mid iisem verchaifde Veh isch dr Hans eister gued bedient gsii. Was meint är eigentlich, firs Reklamiärrä chenn är dr Jung schicke? Da hed är sich aber wiescht verrächned.
- Anna* Melk, lach ne doch richtig la uisrede.
- Fredi* Aber dr ...
- Melk* Niid aber! Genai, so wenn iichs gseid ha!
- Fredi* Hesch duí nid...
- Melk* Nei han ich nid!
- Fredi* Ja nu! De will ich das um Vater go uisrichde.
- Anna* Mach doch nid nu ous kaputt, Melk!
- Melk* Ja hilf um jetz ämu nu. Die Sach gad diich niid aa.
- Fredi* Ja, ja isch scho gued. De will ich das um Vater go sägä.
Er packt den Ruckack und geht.
- Anna* Melk, ich glaibe die Sach isch ä so nid vom Tisch.
- Melk* Ich la mier doch nid vo dem junge Schnuifer miis verchaifti Veh la beanstande! ***Verärgert geht er hinters Haus. Anna bleibt mit einem Seufzer stehen.***

6. Szene

Der Stall wird desinfiziert.

Der Viehdoktor kommt mit einem hölzernen Sprühgerät und einem Spritzschlauch. In der Hand hält er einen alten ledernen Doktor-Koffer.

- Anna Guete Morge, Edi?
- Edi Ja! Guet isch Morge, Anni! So wend mier aafah.
- Anna Was aafah?
- Edi D Beherde hed beschlosse, dass ich di versiichde Heef duä desinfiziere.
- Anna Muess das jetz grad hit sii?
- Edi Ja dänk. De chennid ier wieder Veh inebinde.
- Anna De fach hout einisch aa.
- Der Viehdoktor nimmt eine kleine Flasche aus dem Koffer und schüttet sie ins Sprühgerät. Dann geht er in den Stall und fängt zu sprayen an. Weisser Rauch kommt aus dem Stall. Anna schaut der ganzen Sache verwundert zu.*
- Miggi mit einem Satz aus dem Stall. Giädigi Giäti! Wend ier miich vergifte?
- Anna Jesses ai! Wer chunnd de da z fliege?
- Edi ruft aus dem Stallfenster heraus. Hesch niid gschiiders z duä, als im Gade inne s Amtsblatt z läse?
- Miggi Wird mä dänk wohl nu derfä! Ich ha ja sit ämä Monäd niime z läse gha.
- Anna Was chunnd dier ächt suscht nu z Sinn?
- Miggi putzt sich das weisse Pulver von den Kleidern. Das Raichopfer stinkt ai meh weder das äs nitzt.
- Edi Sicher nid! Sobald dä Gade mit dem Mittel butzt isch, wärdid da inne ä keini Chieh meh chrank.
- Anna Wenns ä so wirkt, wies stinkt, glaib ich dier das gärä!

- Edi* Hebid ai ä kei Angscht! Ich ha die Zämesetzig mid um Profässer vom veterinar-phatologische Institut z Ziri erforscht und teschtet. Dr Erfolg isch vielversprechend.
- Miggi* **hustet.** Bi dere War chumm ich ja nu ä Raichvergiffstig über.
- Edi* Muesch halt s Muil zue ha. **Er kommt ganz weiss aus dem Stall.**
- Melk* **will wegen dem Lärm zum Rechten schauen.** Stärnäifiifi, was isch jetzt da wieder los?
- Edi* Ich bi am desinfiziere! Chum nid z nach, suscht wirsch ai nu ganz wiiss. **Er sprayt auch draussen weiter.**
- Melk* Das chasch scho säuber mache. Da stahn ich gäre äwág.
- Anna* Hee! D Bliäme am Gadefeischter muesch nid ai nu aamale.
- Edi* Mou mou, sogar nu s Miuchgschiir chunnd dra, die Bazille hockid i ouem inne.
- Melk* D Kannä hend mir scho uisgchoched.
- Edi* De isch jetzt sicher alles keimfrii! Soo mid um Gade wär ichafe fertig. **Er geht Richtung Haus.**
- Anna* Aber is Huis dure chunsch mit dem Gstank nid ai nu. Ich will i dr Zimmere inne nid ai nu alles verspritzte.
- Edi* Äs isch Vorschrift!
- Miggi* **springt ihm vor und versperrt die Haustür.** Mier hend ä keini Chieh im Huis innä!
- Melk* Vorschrift? Aber nid mid dere Briä!
- Miggi* Säb chund gar nid i Frag.
- Melk* Das Gschpritz im Gadä äne wird wohl lange, dass d Tiär nimme aagsteckt wärdid.
- Edi* Tiend doch nid so dummm. Ier wend ja ai, dass da obe ä keini Chieh me chrank wärdid, oder?
- Melk* Ja! Das scho. Aber de...
- Edi* ...de miend ier mier ai folge! **Er holt eine Flasche aus dem Koffer.** Jetzt machid miär da äs paar Lecher i Deckel wo diä Dämpf chend uisästremä. Und de hänkid

das vor das Feischter ane. ***Er hängt eine Flasche an das Hausfenster neben dem Miggi steht.***

Melk Pfui Teifu! Das schlaad eim ja fascht hinne uise. Dä Gstank!

Anna Mmm! Wä! Wenns mues sii, de muess äs dänk.

Miggi, die neben der Flasche steht, wird es von dem Gestank übel und sie muss sich übergeben. Schwankend geht sie ins Haus.

Edi Und da han ich nu ä Fläschä mid siebezgprozäntigem Alkohol. Butzid all Tag einisch alli Tirfalle drmit. Aber äs sell de niemer drvo suife. Nid dass ne ai nu durebutzt.

Melk Ja, das miesst eim zerscht ai nu z Sinn cho!

Edi Mä weiss nie. Zum Schluss nu dr Vorplatz und Zuefahrtsstrass.

Melk Ich glaibe, äs tueds jetz de. Wenn dui nu meh ane lärsch, wärdid mier nu säuber drab verstickie.

Edi Vorschrift isch Vorschrift. ***Sprayend macht er noch eine Runde und verlässt die Bühne. Melk und Anna gehen ins Haus.***

Mit Erzähler und Lichteefekt wird ein Zeitsprung von einer Woche angezeigt.

Erzähler I dere schwierige Zyt sind uf dr Eggweid überall niiwi Striiterie entstande. Dr ärnschhafti Kampf um Hab und Guet hed d Chräft bis ufs letschde gfordered. Mi hed alles Megliche undernu, um s Schicksal i Griff z über cho.

Aber nid alli Betroffne hend mit dere Situation gliich gued chene umgah. D Unstimmigkeite sind jede Tag gresser und liiter wordä. Jedi Uifregig, wo dr zue cho isch, isch de äbe än Uifregig z vil gsi.

S eint Wort hed s ander gä, bis sogar langjährigi Fründschafde usänand ghiid sind.

7. Szene

Besuch hat sich angemeldet.

Eine Woche später. Anna kommt mit einem Geschirr voll Kartoffeln aus dem Keller. Melk kommt aus dem Stall.

- Melk* Neiwe ä Huife Härdepfel rischtisch dui hit.
Anna Äs isch Bsuech aagseid.
Melk Bsuech?
Anna Ja; iiſe Sämi wet iis ebber vorstelle.
Melk Wer wott är iis vorstelle?
Anna Dui bisch ai gar kei Gmerkige. Äs Meitschi dänk.
Melk Hed är niid gschiiders z tue?
Anna A dr Vehzeichnig hends ananand kenneglehrt. Äs schiint ebbis Ärnschts druis z wärde.
Melk Dui wotsch drmit säge, dass dr Sämi chiuded?
Anna Ja, und hit chaisch si kennelehre.
Melk Sid wenn gschaiwäd mä anere Vehzeichnig d Fraie und nimme s Veh?
Anna Dui gsehsch ja lieber rars Veh.
Melk Fir was hend mier de d Vehzeichnig?
Anna Also, wägum Sämi muesch di wirklich nid beklage, dä weiss scho, was är macht.
Melk Wägemiine. Mier bruichid jetz nid nu äs Wiibervolch meh uf iisum Hof.
Anna Duä doch nid ä so gsperrig, dui wotsch doch i dem junge Glick nid im Wäg stah?
Melk Im Wäg stah? UF alles abbe hed iise Herr Sohn nu s Gfiel, är miässi mid äme Wiibervolch äs Gschleipf aafaa.
Anna Die zwei hend ä keis Gschleipf mindenand. Diä hend ananand gärä. Chaisch ja foh sii, dass är ä so nes flotts Meitschi i de Hände hed.

Melk Nimd mi Wunder, was fir eini.
Anna S Heidi! Im Strebler Hans sii Tochter.
Melk Was! Am Vehhändler Strebler sii Tochter! Wend ier miich nu ganz verrückt machä!
Anna Dui hesch kei Grund, dich wägä dem uifzregä.
Melk Und ob! Jetzt, wo mier mid um Hans nimme einig sind.
Anna Das gahd iis niid a! Das isch i de Junge ihri Sach. Melk due nid dummm. Dui bisch schliässlich ai einisch jung gsi.
Melk Aber ä so jung nid!
Anna D Liäbi laad sich nid la bestimme.
Melk Da han ich de ai nu ebbis drzue z säge. Grad jetz luegt är amäne junge Wiibervolch nachä. Und wenns bled will gah, hiradäd är si zletscht nu. Ebbis ä so chund gar nid i Frag! **Wütend ab.**
Anna Aber das isch doch um Sämi sii Bsüäch. Das derfid mier ihm doch nid abschla. **Ab ins Haus.**

8. Szene

Sämi und Heidi.

Sämi und Heidi kommen Hand in Hand auf die Bühne.

Sämi So und wie gfalld äs dier bi iis obe?
Heidi Die Bluämepracht. Da isch gwiss ä gueti Fee am Wärk.
Sämi Ja, das isch äso. Und lueg det hinne isch nu dr Härdepfublätz. Dank um guäde Summer wird d Ärnti fir nes ganzes Jahr länge.
Heidi Momol, äs scheens Heime.
Sämi **weinerlich, traurig.** Aber, s scheenscht chan iich dier äbä nid zeige. Ises Veh, iise Stolz. Ä kei Schwanz hend mier meh und 12 Mäuch-Chie, 9 Rinder und ebbis Jungveh chentid mier iinebinde. Äso macht mier ä kei Freid me.

- Heidi* Ich cha dier nacheфиile. Aber mii Vater wird iich bim Veehchaif scho behilflich sii.
- Sämi* Weisch, ich hange a iisum Heime, suschd wär ich scho lang drvo gluffe. Lueg da die Mattä. Bis zu dä Tanne hindäre gahd iisi Weid. Wenn da im Uistage d Obschtbeim bliänd und d Meißbliäme ä gäube Teppich ubäre Bodä legid, weisch, de wirds eim warm ums Härz. Und wenn de nu d Chieh mit de Glogge gheresch. Aber äbe!
- Heidi* Niid aber äbe! Ai dr nechscht Frielig wärdid uf dere Matte wieder Chieh mit Glogge weide, glaib miers.
- Sämi* Ich hoffes. Aber weisch, zum Glick bruichts nu ebbis meh. Was meinsch, chenntisch duí dier äs Läbe mit mier da obe vorstelle?
- Heidi* Wenn iis dr Herrgott zäme fierd, de wird är iis ai begleite, und gfallä duäsch mier äbä scho.
- Sämi* Heidi, was meinsch?
- Heidi* Ich glaibe...
- Sämi* Bisch iiverstandä?
- Heidi* Ja Sämi!
- Vorhang.**

2. Akt

9. Szene

Kreier Franz erzählt.

*Heidi und Sämi kommen sprechend auf die Bühne.
Kreier Franz schaut aus dem Stall.*

- Sämi* De miend miers nu einisch probiere, dr Vatter vo iisere Hiirat z überziige.
- Heidi* Mier isch äs nid richtig wohl drbiä.
- Franz* **unterbricht die beiden und kommt aus dem Stall.** Was ächt nid! Dr Melk isch nume eischire. Aber, lend iich wäge dem nur nid la usänand bringe.
- Sämi* Eh, lueg da dr Franz! Heds dich wieder zu iis uifä verschlage?
- Franz* Wo wett ich ai schuscht häre! Oder jagsch du miich ai fort?
- Sämi* Sicher nid. Vo mier uis chasch dui scho bliibe. Lueg eifach, dass dich niemer gsehd.
- Franz* Heb kei Angscht. Dr Melk wird de scho wieder friine.
- Sämi* Wenns nume äso wär! Sogar s Hiiradä wott är iis verbiete.
- Franz* Chame immer nu nid rede mid um? Ich hätt Freid gha, wenn miini Chind...
- Sämi* **lacht.** Aber Franz! Dui hesch doch gar ä keini Chind?
- Franz* Dänk wohl han ich das!
- Sämi* **erstaunt.** Jä und wo? Dui hesch ja gar kei feschte Wohnsitz.
- Franz* Das isch nid immer äso gsi. I minä jungä Jahre hed mä miich als guätä Schriiner wiit ume gschetzt. Und mit miinere Frai han ich ä glicklichi Ehe gfierz.
- Heidi* Was? Dui bisch ghirade gsi?

- Franz* Ja fir churzi Ziit. Ich ha ä Tochder. Aber i dr zweite Chindbetti isch mii Frai midum Niigebornä gstorbe. Und das hed mär dr Läbesgeischt gnu.
- Sämi* Das han ich gar nid gwisst. Und di älteri Tochter?
- Franz* Ich ha mii Tochter säuber uifzoge. Mit sächzhäni isch sie bim z Bärggah z Tod ghiid. Dä Vorfall hed mär dr Rescht gä. Das han i nimme verchrafded. Uf das abbe bin ich um Alkohol verfalle.
- Sämi* Jetzt verstahn ich dich, Franz! Das isch klar, dass du mit sertige, herte Schicksalsschleg nid so gschnell fertig wirsch.
- Franz* S Veh verliire isch hert. Aber nu herter ischs, wenn mä ä liebe Mänsch verliird. Drum verstahn ich dr Melk nid, dass är sich i allum quer stellt. Är sell d Liit la läbe, solangs läbid.
- Sämi* Franz, du channsch jederziit bi iis obä ubernachde. Fir dich gfind ich de scho a Platz, wo du dii Rueh hesch. Mier miend eifach chli zuewarte, bis sich di ganz Uifregig leid.
- Franz* Das meint ich ai. Ä so gschnell wird nid uifgä. Ade midänand. **Ab.**
- Heidi* Rächt hed är, dr Franz.
- Sämi* Also chumm Heidi, gehnd miär iiine. ***Er führt Heidi ins Haus.***

10. Szene

Der Kirchgang.

Melk und Anna kommen aufgeregt auf die Bühne.

- Anna* Melk, das hed jetz ai ä Gaddig gmacht, wie du im Stächschrift vor Chile hei gloffe bisch. Und ich drii Meter hinne nache. D Liit meinid ja nu, mier heigid Krach.
- Melk* Das hend mier ja ai! Sid niiwum will mä afe ous ohni miich durestiäre.

- Anna* Mier wend doch gar niid durestiere. Dui bisch nur dr einzig, wo drgäge isch. Isch äs nid gschiider, wenn mier die zwei lend la mache? Sie sind doch so glicklich midenand.
- Melk* Das Meitli chund mier nid uf dä Hof. Meinsch, iich well nu eini meh, und de nu ä Strebleri, wo da uifä chund cho umäregäntä.
- Anna* Und drum wärdid mier dänk jetz jede Sundig äso vor Chile heilaife?
- Melk* Ich la mi nid vor ounä Liit bled la anestelle!

11. Szene

Besuch des Pfarrers.

- Pfarrer* *keuchend.* Hei, Melk hend ier ai ä Gang. Ich ha eich gar nid nachemege.
- Anna* Herr Pfarrer?
- Melk* Guete Tag, Herr Pfarrer.
- Pfarrer* Hiä Melk; Ier hend wieder einisch i dr Chile unne dr Huet la ligge!
- Melk* Ä dä cheibe Huet! Das ai nu!
- Anna* Vergälts Gott Herr Pfarrer.
- Melk* Im Momänt han ich ä Huife anders ume Chopf ume. So vergisst mä hout ebbä disäs und jenäs.
- Pfarrer* Nid dr Red wärt. Ich wär einewäg da uife cho. Ich ha nu ebbis mid iich z rede, Melk!
- Melk* Mid mier wend ier rede, Herr Pfarrer?
- Anna* Hoffentlich niid Schlimms?
- Pfarrer* Äs isch äso. Ai im Chilerat hend mier iis Gedanke gmacht, wie me d Uisbreitig vo dr Muil- und Chlaiäsiichi cha verhindere.
- Melk* Was wend ier drmit säge? Da chenid mier ja niid drfir!
- Pfarrer* Ja und nei!
- Anna* Aber, Herr Pfarrer!

- Melk* Was? Mier hend s Uisgangsverbot immer strikte iighalde.
- Pfarrer* Leider nid alli vo dr Eggweid.
- Anna* Was?
- Melk* Wer de nid?
- Pfarrer* Isch im Juli dr Kreier Franz bi iich uis- und iigange?
- Melk* Ja das isch är. Är hed im Gade äne ghuisen. Und hed iis hie und da ä Handrecki ghulfe. Derfir hend miär ihns vercheschtiged.
- Anna* Fir ihns hed natirlich s Uisgangsverbot ai gulde, wie fir iis.
- Pfarrer* Aber am 19. Juli hed mä dr Kreier Franz am friä Morge gseh vom Dorf richtig Eggweid laife.
- Anna* Das cha doch nid möglich sii? Mier hend doch um Franz sträng verbote, dr Hof z verla.
- Melk* Wenn är das hinder miim Rigge gmacht hed, de wird är aber ebbis gherä.
- Anna* Isch das wirklich dr Franz gsi? Das isch doch ä Verwächslig. Äs hed gar vill Kundene ume.
- Pfarrer* Dr Chranzacher Puir hed nä im Dorf une gseh! Mi chennt ä Chlag gäge Franz iireiche.
- Anna* Ums Gotts Willä! Herr Pfarrer!
- Melk* Gehnd ier ihm das sälber go säge. Miich gad das niid aa!
- Anna* Was wend ier ai ä arme Kundi iichlage! Är wo niid hed und niid tued!
- Pfarrer* Jede Puir muäss uf sim Grund und Bode d Verantwortig fir sii Sach säuber ubernä. Drum wärs rächtlich ai möglich, dr Bsitzer vom Puirehof zur Rächeschaft z zieh!
- Melk* Jetz herd aber alles uif! Us chrischtlicher Nechschtäliebi hend mier dä Landstriicher äs paar Wuche uifgnu. Und jetz settid mier nu dr Chopf aneha,

wenn är urächt ta hed! Das chund gar nid i Frag, Herr Pfarrer!

Pfarrer

Melk, tiend iich beruhige. Mier wend die Sach gietlich regle. Ich han ä Vorschlag: Im Spittel unnä wärdid Zimmer iigrichded. De chenid alli Landstriicher vo dr Umgäbig det go übernachte. Fir d Verpflegig wird Gmeind uifchoo. Ai d Chile wird ihrä Teil biiträge. Sobald sich die Obdachlose iigläbt hend, herd de das Gleif vo eim Hof zum andera scho uif. Und d Gfahr vom überträge vo Chrankede isch de starch iidämmt.

Anna

Ja aber, mä cha doch diä Kundene nid einfach i Spittel abä verquantä.

Melk

Mol, mol da bin i sofort iiverstande! So herd de die Landstriicherii ändlich uif. Diä sellid **ai** ebbis miesse schaffe, dass si wissid, dass s Gäud nid vom Himu abbe ghiid. Ich ha um Franz klipp und klar gseid, dass är bi iis obe niimeh verlorä hed. Aber die Kundäne cha me ja hundertmal verjage, die chemid eister wieder.

Pfarrer

Wo isch är jetz eigentlich?

Melk

Wo dass är sich umetriibt, weiss mä nie äso genai. Dä wird wieder d Frächheit ha, bi iis cho übernachde, und sii Ruisch uisschlafe.

Pfarrer

Ich chume dr neechscht Sunndig nach dr Friemäss nu einisch verbii. Und wen är da isch, nimm ich ihns grad mit. Ich glaibe, das wird s bescht sii.

Melk

Dä sell nur wieder cho! D wird ich das i d Wäg leitä, dass ier dr Franz chenid cho hole.

Anna

Chund ächt das guet?

Melk

Da gids niid z zwifile, da chund scho guet.

Pfarrer

Da miend ier ä kei Angscht ha. Jetz will ich aber äs Huis wiiter. Ade midänand. **Ab.**

12. Szene

Sämi stellt Heidi vor.

Sämi und Heidi kommen aus dem Haus.

Anna

Eh griess dich Heidi? Scheen dich z gseh!

Sämi

Ich gseh s Heidi äbe ai gäre, drum han ichs zu iis uf Bsuech iiglade.

Melk

Das wär nid neetig gsi!

Anna

Aber ai Vatter. Die zwei machid das scho rächt.

Melk

Äbe grad nid! Wenn um Vehhändler Strebler miini verchaifde Chieh nimme gnueg gued sind, de isch sii Tochter fir iis ai nid gnueg gued!

Heidi

Das stimmt doch gar nid. Dr Vatter isch mid diine Chieh eister zfride gsii. Ai di letscht Chueh, wo är bi dier kaift hed, hed uisgezeichneti Milchleischdige gha. Das hed iis dr Puir, wo si kaift hed, ai gseid. Aber churz druf abbe hed sii ganz Vehstand d Siichi übercho.

Anna

Jessäs Gott.

Melk

Und mit so nere Nachricht truisch du nu da uife z cho?

Heidi

Dr Vatter versuecht ja scho lang, die Aaglägeheit i d Ornig z bringe.

Sämi

Heidi, erklär di ganz Gschicht nu einisch.

Heidi

Fir iis isch äs ai ä Schock gsii, wo iiise Vatter hed miesse ufe Poliziiposchte und mid ere Gäudbuäss gstraft worde isch. Und de hed är miässä ä Frageboge uisfille.

Melk

Und was hed das mid mier z tue?

Heidi

Ai dr letscht Bsitzer vo dr verchaifde Chue hed är miesse aagä. Und jetz wird ä Undersüächig iigleited.

Anna

Aber bi dere ganze Sach chennd mier doch gar niid drfiir.

Heidi

Ja, das scho. Aber d Polizii hed dr Vatter über ouäs Megliche uisfragt. Und als Bestätigung settisch duí

das Formular uisfile und underschriibe. ***Heidi will Melk ein Formular geben.***

Melk Äs isch schoafe himmutuirig. I ou dene Jahre wo dr Hans und iich midenand gschäfde hend, heds nie ä Underschrift bruicht. Dr Handschlag hed giudäd. Und jetz, won ich Päch im Gade ha, sett ich das nu schriftlich bestätige. ***Melk gibt das Formular wieder an Heidi zurück.*** Säg diim Vatter ä scheene Gruäss, aber dä Vorfall sell är nur säuber regle.

Sämi ***nimmt Heidi das Formular ab und will es Melk geben.*** Ich weiss, das alles isch nid grad glicklich verloff, aber mier miend gliich ä Leesig gfinde.

Melk ***weist das Formular ab.*** Ich will vo dr ganze Sach niime gheere.

Anna Melk, wird verninfzig. Was müäss ai s Heidi vo iis dänke?

Melk geht verärgert ins Haus. Anna folgt ihn.

Heidi Sämi, ich cha doch niid drfir, dass alles zunderobsi cho isch.

Sämi Ich weiss afe boud säuber nimme, wo mier dr Chopf stahd.

Heidi Wenn dr Melk wiiter ä so dummm tued, wird ai nu mii Vatter veruckt. Und de hend miers ganz verspild.

Sämi Ja, aber de fan ich de ai aa!

Heidi Nei, ich darf nid dra dänke. Lend miers einisch la ruehe. Ebber mues ja nu verninfzig bliibe.

13. Szene

Der Viehdoktor mit neuen Vorschlägen.

Der Viehdoktor kommt mit der Tasche schnellen Schrittes.

Sämi Sali Edi. Dr Vehtokter ai um Sundig underwägs?

- Edi* Ja; aber äs chalbered niänä! Ich wott nur iisnä Liit nu
Bricht gä, wenn dass mär dr Hock hend. Isch jetz dr
Herr Pfarrer nimme da?
- Sämi* Nid, dass ich wisst. Dä lisst i dr Chilä unä d Mäss.
- Edi* Ä hä! Da gsehd mäs mein, dass dr Chilägang
gschwäntzt hesch, suschd wisstisch, dass dr Herr
Pfarrer scho lang wieder underwägs isch.
- Sämi* Aber ämu sicher nid hie uife.
- Edi* Äbe grad doch! Ich muäss ihm nu s genaiä Datum vo
iisärä Versammlig sägä.
- Heidi* Fir d Vorstandssitzig bi iis drheimä uf um Langbodä?
- Edi* Ja genai! Diä, wo mär uf ä erscht Dunschtig im
Herbschmonäd, um Morgä am zähni aagseid hend.
- Heidi* Das hed ihm mii Vatter ai scho gseid.
- Edi* Jä so! De isch ja alles vorbereited. Und d Buirä sind
jetzt entschlosse, dä grossi Schritt gmeinsam z wage.
- Heidi* Dui chunsch doch ai, Sämi?
- Sämi* Ich weiss nid rächt. Wenn das um Vatter z Ohrä chund,
gids wieder äs Tunderwätter.
- Edi* Äs isch wichtig, dass duai ai drbiie bisch. So chenndi
mier isses Wärcħ ändlich dr Öffentlichkeit vorstelle.
Und de wird ich ai nu ä Vortrag ha über d Awändig vo
niwi Heilmittel. Zum Biispiel das! ***Er nimmt zwei
Leinensäckchen aus seiner Tasche und verteilt sie den
beiden.***
- Sämi* Für was isch das?
- Edi* Mit dene Liinesäckli cha me niwi Chrankheitserreger
vo dr Chlaiäsiichi verhindere. Ä grossi Entdeckig.
- Sämi* Und wie funktioniert das?
- Edi* Fillid die Säckli mid Insektepulver. Legid ä halbi
Zwibäle und zwee Zingge Chnoblaich drzue. Mit äre
Schnuär miend ier de dä Biitel um ä Haus hänke. Dä
starch Gruch macht sofort alli Bazille kaputt. ***Heidi ist
im Begriff, den Beutel um den Hals zu hängen.***

- Sämi Und das sell wirke?
- Edi Ja sicher, hundertprozäntig! Ja! Aber Heidi! Natürlich
nid um dii Haus, um ä Haus vo de Chieh.
- Heidi Jä so! **Melk hat von hinten die Szene beobachtet und unterbricht die Unterhaltung mit wütenden Worten.**
- Melk nimmt Sämi das Säckchen weg und wirft es weg. Das chunnd gar nid i Frag! Die „Gfäterli Ruschdig“ chennid ier wäge miine im Dorf une i d Bäim uife hänke, aber nid iisne Chieh ume Haus. Meinsch, ich well nu i dr Älperspriich cho.
- Edi nimmt die Säckchen wieder zurück. Äs gid gar kei Grund zur Uifregig. Mid dem Mittel hend mier di beschde Resultat erziilt.
- Sämi De isch äs doch drwärt, dass mäs sett teschde.
- Heidi Bevor miärs nid uisprobierd hend, cha mäs ja ai nid beurteile.
- Melk So! I dem Fall wird dii Vatter siini Chieh ai mit derdigum Glump bekränze.
- Heidi Wenns gäge d Aasteckig schitzt, wird är das sicher mache.
- Melk Das chan ich mier gued vorstelle. Är wird aus undärnä, dass äs ihns nid preicht. Und dass är cha säge, är sig vo dr Vehseichi verschont blibe.
- Heidi Ja, bis jetz hed är si ämu chenne abwehre.
- Melk Ä feine Charakter, gwiss bimeid. Drfir wot är iis nu meh i d Schue schiäbä.
- Sämi Aber Vatter, wie redisch dui ai uber ä Hans. Gäge iis isch är immer rächt gsii.
- Melk Ja, solang dass äs eim gued gad. Aber sid mier bis zum Hals uife im Dräck inne sind, gsehts anders uis.
- Sämi Vater, jetzt her doch ändlich uif, diä Liit vom Langbodä äso schlächt anätzstelle. Dui hesch doch sälber gseid, dass mier die Sach wend vergässle.
- Melk So! Jetz simmer afe äso wiit, dass äs dr Hans fertig bracht hed, ai nu iisi Famili hindärenand z reise. Wenn

dui meinsch, uf um Langbode siigs besser, de chasch ja
det uifä go wiiterpuire.

Edi Aber Melk, äs will dier doch gar niemmer im Wäg stah.
 Lach doch mit dier la rede!

Melk Da gids niime z rede! ***Ab. Alle sind geschockt, auch der Viehdoktor.***

Edi I dere verrucktä Ziit han ich ja scho mängs gseh. Aber
dr Melk macht mär am meischde Angscht. Dä isch ja
fascht am duretreie. Mier machid de a dr Sitzig wiiter.
Ade midänand. ***Der Viehdoktor geht. Auch Sämi und Heidi verlassen niedergeschlagen die Bühne.***

Erzähler S Gliichgwicht isch meh und meh us de Fuege grate.
Mi hed nur nu näbenand dure gred. Und s Vertruie
zunänand hed mä nu ganz verlore. Anders isch gsi fir
die, wo niid gha hend, die hend ai niid chenne verliire.
So sind d Landstriicher wiiter vo eim Hof zum andere
zoge. Vo wiit här mängisch, um äs Strohlager
überzcho. Was hends ai anders welle, si sind uf d
Allmoose vo dä Liit aagwise gsii. Fir anderi
Understitzig hed niemer gluegt. Bi ihrne Wanderschafte
hents eister wieder uf dr gliiche Höf fir nä Übernachdig
gfragt. Aber nid immer sinds willkomme gsi.

14. Szene

Eine Woche später. Kreier Franz wird abgeholt.

Miggi und Regini kommen in Sonntagskleidern und dem Gebetsbuch in den Händen auf die Bühne.

Miggi Scho wider ä niwe Siichifall! Im Chranzacher hends d
Vehseichi ai. Und si meinid, dass sie dr Kreier Franz
verschleipt heig. Wiu är ai bi ihne hinne gstalled gsi
siig. S Chirbe Toni hed jetz ai greferiert vor dere Chile
usse. Mi sett meine, mier siigid d Sindäböck für diä
ganz Misère. Aber äso dräckig muess är mier de
wirklich nimme cho!

- Regini* Das isch ä bodelosi Frächheit, mid amäne sone Ton iis
ä so go abbebätte! Äs isch ja nu gar niid bewise, vo wo
die Chranked chund und wie si wiiter vertreid wird.
- Miggi* Die Landstriicherii isch scho afe äs Übu, wo fascht
nimme z träge isch. Si suifid eim z arme Tage, und
riitid eim i Problem ine. Und zletscht settid **miär** nu d
Schuld sii.
- Regini* Mier chend ämu nid Tag und Nacht uifpasse, dass die
Kundene niid Dumms aastellid. Aber d Siichäregle gilt
fir oui! Und die, wo si uberschriitid, sellid d Folge nur
säuber träge. Dass mier dänk nu dr Chopf fir alles
miend aneha, das fühlti grad nu.
- Miggi* Wenn s Chirbe Toni ä Chlag gäge Melk macht, de
chennid mier grad zämepacke.
- Regini* Um Pfarrer sii Idee, diä Kundene i Spittel abbä z tue,
isch wiituis di bescht Leesig. Är cha dr Franz cho
abhole, wenns isch.
- Melk* **aus dem Haus.** Wenns miich nid tiischt, isch d
Friemäss uis. Iiches Palaver gherd mä ja bis i d Chuchi
ine.
- Miggi* Ä sone Chilegang gid hout gar mängs z rede.
- Regini* Mi erfahrd doch ä Huifä im Dorf unne. Und bevor ichs
vergisste, dr Pfarrer chund de hit nu verbi!
- Melk* **auf dem Weg in den Stall.** Ou! Dr Herr Pfarrer! Dä han
i fascht vergässe! A, isch dä Sirmu scho wieder daa?
- Miggi* Jä wer? Dr Herr Pfarrer?
- Melk* Nei! Dr Franz dänk! Dr Pfarrer chund ja hit cho dr
Franz abhole!
- Miggi* Oh du! Giädigi Giädi!
- Regini* Ja! Ich bi säuber verchlipft, von ich ihns hit am Morge,
z hinderscht im Stroh inne gherd ha schnarchle.
- Miggi* Mier hend um grad welle go säge, dass är s Zimmer
muess wächsle.
- Melk* Dä wird Freid ha. Aber überland das nur mier.
- Regini* We du! meinsch. **Regini und Miggi ab,**

- Melk* **geht in den Stall und lässt die Türe offen.** Franz, bisch
dui scho wieder da? Jetzt redid mier einisch midänand.
Chumm uise!
- Franz* Eim usum scheenschte Schlaf uise hole. **Schlarpend
kommt Franz aus dem Stall. Melk hinterher.**
- Melk* Dui hesch ai nu ä gsundi Frächheit, wider i miim Gade
inne z ubernachde. Hit hesch s letscht Mal bi iis obe
gschlafe. Wäge dier zeigid alli Liit mit dä Finger uf
miich. Die wend mier d Schuld aahänke, dass wäge iis
ai nu anderi Höf vo de Chlaiäsiichi aagsteckt worde
sind.
- Franz* Das isch nu lang ä kei Grund mich zweckä.
- Melk* Mol! Stach jetz uif, und mach di fertig!
- Franz* Ich ha ja gar nu nid fertig gschlafä.
- Melk* Das isch miär gliich. Dui hesch d Bazille verschleipft,
wil vo eim Hof zum andere gschliche bisch.
- Franz* Ä Schuldige isch de amigs gschnell gfunde. Nur, das
cha ja gar nid sii!
- Melk* Widerred mier nid! Wäge dier muess ich jetz dr Chopf
aneha. Iichlage wends mi, wiu me dich um Juli im Dorf
une gseh hed. Aber dui hesch gnai gwisst, dass wäg dr
Uisgangssperri dä Hof nid hättsch derfe verla. Und jetz
isch äs ä beschlossni Sach, dass dui nimme darfsch hie
obe nächtige.
- Franz* Reg di doch nid so uif. Wie die Chranted ubertreid
wird, weiss mä ja nu gar nid.
- Melk* Wägemiene, das isch mier gliich, nimm diis Ziig us
dem Gade uise. **Er wirft den Rucksack aus dem Stall.**
- Franz* Und wohi sell ich jetz go schlafe, ohni Bazille z
überträge?
- Melk* Dui wirsch äs de nu gseh, dass äs im Dorf unne doch nu
Liit gid, wos gued mid dier meinid.
- Franz sammelt seine Sachen zusammen, die Melk aus
dem Stall wirft. Im selben Augenblick kommen Miggi***

und Regini, aus dem Haus. Der Herr Pfarrer kommt von hinten.

- Melk* Gued Tag, Herr Pfarrer.
- Franz* Herr Pfarrer.
- Pfarrer* Guede Tag midänand. Bisch du paradigm, Franz?
- Franz* Fir was?
- Pfarrer* Hed dier de Melk niid gseid.
- Franz* Nei - usum Gade uise grierd hed är mich.
- Melk* Dr Rucksack und dr Stäcke nimm nur ai mit!
- Miggi* We mängisch muess mä dich ächt nu uiseriere?
- Regini* Hesch immer nu nid begriffe, dass hie obe nimme erwinscht bisch?
- Pfarrer* Franz, ich chume dich im Uiftrag vom Chilerad cho abhole. Mier hend beschlosse, dass alli obdachlose Liit i isum Dorf, nimme i so erbärmliche Zueständ miend huise. Im Spittel unnä stehnd suiberi Zimmer zum ubernachde parat. Äs Spittelpaar sorgt fir s liibliche Wohl und luegt fir Ornig.
- Franz* Und was sell ich im Spittel unne?
- Melk* Fir diich isch dänk ai ä Schlag parat.
- Franz* Ich will nid i Spittel abbä. Ich ubernachde lieber, won ich wiu.
- Miggi* Das fähldi grad nu! Wotsch d Puire nu ganz hinderenand reise?
- Regini* Gang dui jetz nur mit um Herr Pfarrer. Iis hesch scho gnueg Unheil bracht. Mi darf sich ja niimme la zeige im Dorf unne.
- Melk* Wer i dem Gade inne ubernachded oder nid, das bestimme de immer nu iich!
- Pfarrer* Wenn ich chent wehle, zwischesd ame Zimmer und ame Gade, ich wissdi, was ich miecht. Ich glaibe, da settisch nimme lang überlege.
- Melk* I dem Gade inne wird nimme ubernachded!

- Pfarrer* So leid äs mier tued, äs bestahd ä kei anderi Meglichkeit. Äs isch dr einzig Uiswäg, dass mier chennid Grichtssache verhinderä. Weisch Franz, du bisch s Gsetz vo dr Uisgangssperri missachted. Dui bisch am Sundig Morge um 19. Juli im Dorf unne gseh worde. Das stimmt doch oder, Franz?
- Franz* Ja, Herr Pfarrer, das stimmt.
- Alle* Das gids doch nid! Gsesch doch!
- Pfarrer* Darf mä frage, was du im Dorf unne gmacht hesch?
- Franz* I d Friemäss bin i gsi.
- Miggi* Was chunnd dier ächt suscht nu z Sinn. Jahrelang gasch nie z Chilä, aber grad wend Uisgangsverbot hesch, hockisch i d Chile ine. Fir was bisch ächt du i Friemäss?
- Franz* Go bätte bin i gsi, dass die wieschd Vehseichi Chranksd ändlich äs Änd hed.
- Pfarrer* Aber Franz! Äs isch scho afe äs Chriiz mid dier! Ich ha di ämu niene gseh.
- Franz* Ich bi ja ai nid dr einzig gsi, wo bätted hed.
- Pfarrer* Chum s nechscht Mal ä chli neeche i Chor vire, dass mä di ai gsehd.
- Franz* D Herrgott hed miich scho gsee.
- Melk* Ich glaibe jetz längds dier de! Wotsch nu dr Pfarrer beleidige? Dui gahsch jetz midum i Spittel abbä. Und wenn iich wäge dier sett i Ucheschde cho, de ghersch de nu vo mier. Da chasch Gift druif näh!
- Regini* Wenn s diich vor dr Chile une ä so scheen anegstelld hättid, wie s Miggi und miich, wetti de luege, obs dier nid ai dr Decku wird lipfe? Dui chasch im Spittel unnä ä chlii nachedänkä, was d aagrichted hesch.
- Miggi* Dr Moscht und dr Schnaps megid mier ai nu säuber gsuiffe. Nähmid ier dä nume mit Herr Pfarrer.
- Melk* Ich glaibe, äs isch eistimmig entschide, wo du hit wirsch schlafe.

Pfarrer	Franz, äs sell dier a niid fähle. Dui wirsch äs rächt ha. Fir alls isch gsorgt. So chum jetzt mit.
Franz	De chum i hout. Verärgert geht Franz mit dem Pfarrer.
Alle	Adee Herr Pfarrer. Ade Franz.
Melk	Äs meint afe jede, är chenn mache was är will. Dem wend mier jetz abhäufe. Melk nagelt die Gadentüre zu. Uf dem Hof bin iich dr Chef. Wütend ab.
Regini	Ou! Jetz heds gschäued. Jetz wissid mier, wo Gott hockt.
Miggi	Wieso luengsch dui miich a? Ich ha ne nid verrückt gmacht. Hesch ja säuber gheerd, dass äs ä frisch Huisornig gid. Regini und Miggi gehen ins Haus.

15. Szene

Sämi und Heidi sind bedrückt.

Sämi und Heidi haben die ganze Szene beobachtet und kommen auf die Bühne.

Sämi	Jetz hends dr Franz tatsächlich mid ouer Gwalt i dä Spittel abbä ghiid. Jetzt chennid miers glatt vergässe, mid um Vatter nu einisch z rede.
Heidi	Aber mier derfids gliich nid zuela, dass är iisi Zuekunft ai nu kaputt macht.
Sämi	Chasch miers glaibe, ich bi mid um Vatter siine Entscheidige ai nid iiverstande. Aber iisi Meinig intressiert ja niämär.
Heidi	Mier miend die ganz Sach einisch ä chli la abchuele.
Sämi	Miich dunkts vo Tag zu Tag chemid meh und meh Sorgä uf iis zue. Ich weiss fascht nimme wie wehrä.
Heidi	Miär miänd eis ums ander aapacke. Wenn doch dii Vatter nume nid so ängstirnig wär.
Sämi	Ich weiss Heidi, är macht alls nur nu viu schlimmer.
Heidi	Sii Sturheit bringt iis ai nid wiiter.

- Sämi* Aber äs wird schwirig sii, ihm das biizbringe. Är isch sich gwehnt, das alli nach siinärä Pfiffä tanzid.
- Heidi* Aber dass mier jetz dr Chopf lend la hange, wär ai fausch. Mier miend nur ä chli meh Geduld ha, de gahd sicher irgend wo wider äs Tirli uif.
- Sämi* Mii Geduld isch langsam z Änd. Mid um Vehstand hend mier Päch. Dr Vater isch rumpusurrig, äs isch nimme zum drbiä sii. Und wie iisi Zukunft uisgsehd, weiss ich ai nid. Weisch ä so verleideds eim.
- Heidi* Ja Sämi, ich begriife dich. Aber eis muesch wisse. Settis druif ab cho, wele Wäg ai immer, ich werde miis Verspräche iihalte.
- Sämi* Dui wermsch miis Härz wieder uif. Dank dr Heidi.

Vorhang.